



«Wir müssen unserer Bäderstadt Sorge tragen», sagt Christine Zehnder. Der neue Anstrich ist ein erster Schritt. WAL

Neuanstrich für mehr Ambiente

BADEN

Dem Thermalbad Baden wurde mit einem bescheidenen Budget ein neues Make-up verpasst.

LINDA MÜLLI

«Wir möchten den treuen Kunden unsere Wertschätzung entgegenbringen», sagt Christine Zehnder, die Geschäftsführerin der Verena Hof AG. Dank der bescheidenen Renovierung sollen sich die Gäste wohler fühlen. Die Veränderung sticht sofort ins Auge.

Es riecht immer noch etwas nach frischer Farbe. Vom 25. bis 27. Juni ist das Thermalbad Baden geschlossen worden. Handwerker aus der Region verhalfen dem Bad zu einem anderen Gesicht. Neu zieren jetzt warme Farben die ehemals grauen Betonwände und setzen neue Akzente.

Die technischen Anlagen werden jährlich überprüft und auf Vordermann gebracht. «Dieses Jahr wollten wir eine Veränderung schaffen, welche für die Badegäste ersichtlich ist», erklärt Zehnder den Neuanstrich. In einem kleineren Marathon wurden die Wände des Innenbades sowie die Kabinen neu gestrichen. Am Montag hatten sich die Arbeiter ans Werk gemacht und es am Mittwoch abgeschlossen, sodass das Bad den Gästen am Donnerstagmorgen schon wieder zu

Verfügung stand. Es hat sich gelohnt: Die Kästchen erhielten neue Scharniere und die Sauna wurde verglast: Nun können die Schwitzenden sehen, was sich draussen abspielt. Im Garten hat sich ebenfalls einiges getan: Gärtner haben gerodet und neue Blumen gesetzt.

KLEINES BUDGET ZUR VERFÜGUNG

Obwohl das Bad wirtschaftlich nicht gut gestellt ist, versuchte die Verenahof AG mit den bescheidenen Mitteln das Optimum zu erzielen. Doch 80 000 Franken reichen nicht weit. Aber zu einem gepflegteren Äusseren hat es gereicht. Dies schätzen auch die Badegäste. «An der Kasse erhalten wir viele positive Echos», freut sich Zehnder. Seit Jahren geniessen zahlreiche Menschen das heilende Wasser. «Viele stammen aus dem Raum Zürich-Winterthur», so die Geschäftsführerin der Verenahof AG. Auch kommen regelmässig Anfragen aus dem Ausland, obwohl die Hotelzimmer rar sind.

ES WEHT EIN FRISCHER WIND

Zehnder legt grossen Wert darauf, dass sich im traditionsreichen Bad etwas bewegt. «Vermutlich dauert es nur noch ein paar Jahre, bis das gesamte Bäderquartier umgebaut wird», sagt sie. Bis dann will sie sich um neue Kundinnen und Kunden bemühen und dem Bad zu einem besseren Ruf verhelfen. «Ich möchte, dass sich hier vermehrt Familien vergnügen», betont sie. Deshalb hat Zehnder das Bad für Kinder geöffnet. «In der verbleibenden Zeit bis zum Umbau wollen wir die Gäste noch verwöhnen», sagt sie. Für das kulinarische Wohlbefinden sorgen ebenfalls die neu eingeführten kleinen Zwischenmahlzeiten an der Kaffeebar.